

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 13.05.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182149)

Es soll von meinem Bruder Leipzig, d. 13.
 1719. 111
 will demnach.

Freiherrlichster Herr Professor,

Als ich kürz. vor. gewisste, dass
 Herr Otto schon da, u. erwartete mich,
 so kam ich mit ihm sofort
 u. folgte ihm, ohne u. Haupt
 von ihm, d. gesagt: es soll von meinem
 Bruder nicht nur Geist haben, u. ich will
 demnach. so meine Meinung. Abf. 1719.

2. Nicht lange darauf kam Herr D. Peter
 von, u. sagte sehr über die Theol. Sa-
 cculat in Folge d. die seine Tugenden o. cē-
 sion wolle. Ich gab ihm mit sehr u.
 Liebe gewürdigte Antwort. Weil er u. in
 seinem ~~et~~ affect, sich überwinden,
 kam er abends wieder, u. meine mir
 sehr sehr. Abf. 1719.

[illegible]

Wissen; da es dann nur sehr schwerlich
 zu geboht und seinem Leben geboht
 wir doppelt waren. Mein Kind
 meine beiden besten Freunde es
 von Otto v. Gullman, Dittmar.

4. Vorher, als Herr Gullman in London
war, d. Herr Duntz von ^{amster} ~~den~~ W.
seiner Liebe der, mit dem Eingang der
Lte W. die nach alle Thiele. Die
seiner von Country und der
ihnen der.

5. Somit gesloß ich die heutige Nacht
mit dem Gebete, wir danken Gott, der unser Leben
erhalten, u. dem Genuß der innigen u.
außeren. Wie ich mich d. Tag fortwähren
will, dankt d. Papst. Amen, u. bringt ich
bei d. 13.3. Tages / der heute geschied,
da schlief ich in d. Nacht. Sie bring mit
Gott ^{in. Amen} ihre Seelen / auf was in dieser Zeit /
Gott heute unser Leben, mein, selbst d. Welt

noch ein kleines Briefchen in
der Mitt. Mache mit Jhrn v. mir zu
wisse, so fast es sich auf die Hand
zeigt. Jhrn Jhr!

Jhr brüder des Brief mit, so auf die
relation stimmung ist es, das freige
zu dem Wiederkehr. Das sagt Jhr

Stiller in Jhrn Jhr autor der.

Ich werde ich viel zu mehr schreiben
können, was ich viel Arbeit; will a.

stetig mit Jhrn leben, v. Jhr noch
ich will in Jhrn ich Engländer Jhr.

Gott laß mich von Jhrn Auge
sich auf über mich selbst, mich

v. Jhrn Jhrn Geist leben, v. mich

Stiller, Jhrn Jhrn auf dem

Leben v. lebendig sein.